

Großes Theater aus vier Monologen

Premiere Studiobühne bot intensive Aufführung ungehaltener Frauen.

Baiersbronn. Mit einem ungewöhnlichen Stück feierte die neue Studiobühne Baiersbronn im gut besetzten Musiksaal des Weizsäcker-Gymnasiums Premiere.

Ungewöhnlich schon der Titel „Ungehaltene Reden von ungehaltenen Frauen“. Ungewöhnlich schließlich auch die Umsetzung. In einer dichten, intensiven Aufführung spielten vier Laiendarstellerinnen vier ganz unterschiedliche Frauenbilder ebenso eindringlich wie überzeugend. Ungewöhnlich herzlicher Beifall honorierte eine starke Gesamtleistung der Theatertruppe.

Aus Christine Brückners Buch „Wenn Du geredet hättest, Desdemona“ hatte sich Regisseurin Daniela Burkhardt die nicht gehaltenen Reden von vier Frauen aus ganz verschiedenen Epochen herausgesucht. Frauen, die auf den ersten Blick nichts miteinander verbindet, berichten in Monologen aus ihrem und über ihr Leben. Dabei stellt sich heraus: Sie alle sind Gefangene. Eingesperrt hinter Türen und Mauern, gefangen in ihrer Bestimmung und ihren Lebensumständen, im tragischen Sinn des Rilke-Gedichts vom Panther im Zoo: Allmählich entsteht unter den vier Frauen ein Geflecht von Beziehungen, geschickt angedeutet durch Textübergänge, Liedstrophen, Tanzschritte und Lichteffekte. Und dennoch bleiben sie durchgehend allein.

Da schlurft (gespielt von Regine Müller) auf einer raffiniert kargen Bühne die geschäftig schaffende Katharina herum, die Ehefrau Luthers, dem sie nörgelnd seine Grenzen aufzeigt. Denn der gestrenge Reformator ist halt weltlichen Genüssen durchaus zugetan. Da schreit und schluchzt



Volltreffer: Ursula Fuchs in der Rolle der Eva Braun. Bild: Hannes Kuhnert

RAF-Terroristin Gudrun Ensslin (gespielt von Meike Müller) ihre Wut, ihre Verzweiflung und Einsamkeit drastisch an die Wände ihrer Zelle in Stammheim. Von der Welt bereits abgewandt, wundert sie sich, dass sie keine Mutterliebe mehr spürt. Da räkelt sich Desdemona (gespielt von Vanessa Schmidt) seidig auf dem Liebeslager, erwartet, zwar bekümmert aber ausgesprochen schön, den Tod durch ihren Geliebten Othello. Da säuft sich in Eva Braun, für einen Tag die Ehefrau Adolf Hitlers, (gespielt von Ursula Fuchs) in aussichtloser, oft stummer Verzweiflung dem gemeinsamen Suizid entgegen. Dabei wäre sie so gern „die Gattin des Führers“ gewesen. Mit Champagner und Steaks.

Regisseurin Daniela Burkhardt hat mit den vier Frauen, (dazu kommt Julia Kotsch als Gehilfin Magdalena) in einem Saalstück großes Theater erarbeitet. Sprache, Mimik, Gestik, da stimmten

auch Kleinigkeiten, vielfach liebevoll herausgearbeitet. Ein Theaterabend, der trotz der mitunter schweren Kost schlichtweg Spaß macht. Und das nicht nur Frauen.

Weitere Aufführungen sind am 3. und 4. Februar im Rosensaal in Baiersbronn, am 5. Februar im Kurhaus in Schönmünzach, am 10 und 11. Februar in der Heinrich-Schickhardt-Schule in Freudenstadt und am 12. Februar an der Grundschule in Klosterreichenbach. Die Veranstaltungen beginnen um 20 Uhr, nur am Sonntag, 12. Februar, in Klosterreichenbach bereits um 16 Uhr.

Info Weitere Aufführungen sind am 3. und 4. Februar im Rosensaal in Baiersbronn, am 5. Februar im Kurhaus in Schönmünzach, am 10 und 11. Februar in der Heinrich-Schickhardt-Schule in Freudenstadt und am 12. Februar an der Grundschule in Klosterreichenbach. Die Veranstaltungen beginnen um 20 Uhr, nur am Sonntag, 12. Februar, in Klosterreichenbach bereits um 16 Uhr.